

Palästina und der Atomstaat Israel

Vorweg:

Teil vom 2.6.22: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina2.pdf>

Teil vom 9.8.22 : <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina3.pdf>
mit Aktueller Analyse von Moshe Zuckermann

Teil vom 2.11.22 : <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina4.pdf>
vor dem Hintergrund der aktuellen Wahl in Israel

Teil 2 vom 2.2.23 : <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Isreal-Teil-2.pdf>

Teil 3 vom 29.3.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-3.pdf>

Teil 4 vom 7.4.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-4.pdf>

Teil 5 vom 18.5.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-5.pdf>

Teil 6 vom 8.6.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-6.pdf>

Teil 7 vom 6.7.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-7.pdf>

Teil 8 vom 27.7.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-8.pdf>

Teil 9 vom 24.8.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-9.pdf>

Teil 10 vom 10.10.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-10.pdf>

Teil 11 vom 14.10.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-11.pdf>

Teil 12 vom 20.10.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-12.pdf>

Teil 13 vom 27.10.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-13.pdf>

Teil 14 vom 3.11.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina->

[und-der-Atomstaat-Israel-Teil-14.pdf](#)

Teil 15 vom 10.11.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-15.pdf>

Teil 16 vom 17.11.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-16.pdf>

Teil 17 vom 24.11.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-17.pdf>

Teil 18 vom 01.12.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-18.pdf>

Teil 19 vom 08.12.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-19.pdf>

Teil 20 vom 16.12.23 <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-20.pdf>

Zur Info weitergeleitet.

Mit solidarischen Grüßen - Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

https://t1p.de/impressum_a_und_d

<https://t1p.de/Autoren-Nach-Lesung>

<https://t1p.de/Gedicht-Neu>

<https://t1p.de/Anti-AKW-Video>

<https://t1p.de/brokdorfweisserose>

<https://t1p.de/kernfusion-neindanke>

Nachfolgend weitere Berichte als Teil 21:

.) Ilan Pappé erklärt die Entstehung des Zionismus und des Staats Israel

<https://diefreiheitsliebe.de/politik/ilan-pappe-erklaert-die-entstehung-des-zionismus-und-des-staats-israel/>

In der deutschen Linken ist kein Thema so heftig umstritten, wie die Position zu Israel und Palästina. Bereits über die Frage nach den Ursprüngen des Staates Israel gibt es keine Einigkeit. Ilan Pappé gehört zu jener Generation neuer und kritischer israelischer Historiker, deren Forschungsergebnisse die Gründungsmythen des Staates grundsätzlich in Frage stellen.

In einem Vortrag analysiert die Anfänge der zionistischen Bewegung bis zur Vertreibung der Palästinenser aus ihrer Heimat, was von diesen heute als Nakba bezeichnet wird.

Gleichzeitig beantwortet er Fragen nach den Ursachen für die Entstehung des Zionismus und warum seine Anhänger so radikal gegen die PalästinenserInnen vorgingen. Pappé gehört dabei zu den israelischen Historikern, die auf Basis von wissenschaftlichen Quellen den Ablauf der zionistischen Bewegung so offen

darstellen, dass sie dafür in Israel immer wieder bedroht und angegriffen wurden.

.) Ilan Pappé auf Global Research: Warum scheitert Israel (DeepL-Übersetzung)

Eine Mauer und ein Wachturm: Warum scheitert Israel?

Alles begann mit Homa und Migdal - wörtlich: eine Mauer und ein Wachturm.

Von Ilan Pappé

Global Research, 14. Dezember 2023

Die Palästina-Chronik 8. Dezember 2023

Region: Naher Osten und Nordafrika

Thema: Geschichte, Recht und Gerechtigkeit

Eingehender Bericht: PALÄSTINA

Es ist durchaus möglich, dass die frühen Vordenker und Führer der zionistischen Bewegung im Europa des späten 19. Jahrhunderts sich vorstellten oder zumindest hofften, dass Palästina ein leeres Land sei und dass es dort Menschen gäbe, die wurzellose Nomadenstämme seien, die das Land im Grunde genommen nicht bewohnten.

Wäre dies der Fall gewesen, hätten die jüdischen Flüchtlinge, die sich auf den Weg in dieses leere Land machten, möglicherweise eine blühende Gesellschaft aufgebaut und vielleicht einen Weg gefunden, sich nicht von der arabischen Welt abzugrenzen. Was wir wissen, ist, dass sich einige der frühen Architekten des Zionismus durchaus bewusst waren, dass Palästina kein leeres Land war.

Diese Architekten des Zionismus waren zu rassistisch und orientalistisch, wie das übrige Europa, um zu erkennen, wie fortschrittlich die palästinensische Gesellschaft für die damalige Zeit war, mit einer gebildeten und politisierten städtischen Elite und einer ländlichen Gemeinschaft, die in einem echten System der Koexistenz und Solidarität in Frieden lebte.

Die palästinensische Gesellschaft befand sich an der Schwelle zur Moderne - wie so viele andere Gesellschaften in der Region; eine Mischung aus traditionellem Erbe und neuen Ideen. Dies wäre die Grundlage für eine nationale Identität und eine Vision von Freiheit und Unabhängigkeit in dem Land gewesen, das sie seit Jahrhunderten bewohnt hatten.

Die Zionisten wussten zwar von vornherein, dass Palästina das Land der Palästinenser war, aber sie sahen in der einheimischen Bevölkerung ein demografisches Hindernis, das beseitigt werden musste, damit das zionistische Projekt der Errichtung eines jüdischen Staates in Palästina Erfolg haben konnte. Auf diese Weise gelangte der zionistische Ausdruck "Die Palästinafrage" oder "Das Palästina-Problem" in das politische Lexikon der Weltpolitik.

In den Augen der zionistischen Führung konnte dieses "Problem" nur gelöst werden, indem die Palästinenser vertrieben und durch jüdische Einwanderer

ersetzt wurden.

Außerdem musste Palästina aus der arabischen Welt herausgerissen und als Vorposten für die Bestrebungen des westlichen Imperialismus und Kolonialismus, den gesamten Nahen Osten zu erobern, aufgebaut werden.

Alles begann mit Homa und Migdal - wörtlich: eine Mauer und ein Wachturm.

Mauer und Wachturm

Diese beiden Elemente galten als die wichtigsten Wahrzeichen der jüdischen "Rückkehr" in das vermeintlich leere Land, und sie sind bis heute in jeder zionistischen Siedlung zu finden.

Damals gab es in den palästinensischen Dörfern keine Mauern oder Wachtürme, und das ist auch heute noch nicht der Fall.

Die Menschen konnten sich frei bewegen und genossen die Aussicht auf die Dörfer entlang der Straße sowie die Lebensmittel und das Wasser, die für jeden Passanten bereitstanden.

Die zionistischen Siedlungen hingegen bewachten ihre Obstgärten und Felder religiös und betrachteten jeden, der sie berührte, als Räuber und Terroristen. Aus diesem Grund bauten sie von Anfang an keine normalen menschlichen Lebensräume, sondern Bastionen mit Mauern und Wachtürmen – und verwischten so den Unterschied zwischen Zivilisten und Soldaten in der Siedlergemeinschaft.

Für einen kurzen Moment genossen die zionistischen Siedlungen die Anerkennung der sozialistischen und kommunistischen Bewegungen in der ganzen Welt, weil sie einfach Orte waren, an denen erfolglos und fanatisch mit dem Kommunismus experimentiert wurde. Der Charakter dieser Siedlungen zeigt uns jedoch von Anfang an, was der Zionismus für das Land und seine Menschen bedeutet.

Wer als Zionist kam, ob in der Hoffnung, ein leeres Land vorzufinden, oder entschlossen, es zu einem leeren Land zu machen, wurde in eine militärische Siedlergesellschaft eingezogen, die den Traum vom leeren Land nur mit schierem Gewalt verwirklichen konnte.

Die einheimische Bevölkerung lehnte das Angebot ab, in den Worten von Theodore Herzl in andere Länder "weggezaubert" zu werden.

Trotz der großen Enttäuschung über den Rückzug der Briten von ihren frühen Versprechen, das Selbstbestimmungsrecht aller arabischen Völker zu respektieren, hofften die Palästinenser weiterhin, dass das Empire sie vor dem zionistischen Projekt der Verdrängung und Vertreibung schützen würde.

In den 1930er Jahren wurde den Führern der palästinensischen Gemeinschaft klar, dass dies nicht der Fall sein würde. Deshalb rebellierten sie, um dann vom Empire, das sie gemäß dem vom Völkerbund erteilten "Mandat" schützen sollte, brutal niedergeschlagen zu werden.

Das Empire sah auch zu, als die Siedlerbewegung 1948 eine riesige ethnische

Säuberungsaktion durchführte, die zur Vertreibung der Hälfte der einheimischen Bevölkerung während der Nakba führte.

Nach der Katastrophe war Palästina jedoch immer noch voll von Palästinensern, und die Vertriebenen weigerten sich, eine andere Identität zu akzeptieren, und kämpften für ihre Rückkehr, was sie bis heute tun.

Den "Traum" am Leben erhalten Diejenigen, die im historischen Palästina blieben, bewiesen immer wieder, dass das Land nicht leer war und dass die Siedler Gewalt anwenden mussten, um ihr Ziel zu erreichen, ein arabisches, muslimisches und christliches Palästina in ein europäisch-jüdisches zu verwandeln.

Mit jedem Jahr, das verging, musste mehr Gewalt angewendet werden, um diesen europäischen Traum auf Kosten des palästinensischen Volkes zu verwirklichen.

Im Jahr 2020 werden es bereits hundert Jahre sein, in denen versucht wurde, die Vision, ein "leeres Land" in ein jüdisches Gebilde zu verwandeln, mit Gewalt umzusetzen. Darüber hinaus scheint es aus demokratischen wie auch aus theokratischen Gründen keinen jüdischen Konsens zu diesem Teil der "Vision" zu geben. Milliarden und Abermilliarden amerikanischer Steuergelder wurden und werden benötigt, um den Traum vom leeren Land Palästina aufrechtzuerhalten - und das unerbittliche zionistische Streben, ihn zu verwirklichen.

Ein noch nie dagewesenes Repertoire an gewaltsamen und rücksichtslosen Mitteln musste täglich gegen Palästinenser, ihre Dörfer und Städte oder den gesamten Gazastreifen eingesetzt werden, um den Traum aufrechtzuerhalten.

Der menschliche Preis, den die Palästinenser für dieses gescheiterte Projekt zahlen mussten, war enorm und liegt bis heute bei etwa 100.000.

Die Zahl der verletzten, traumatisierten Palästinenser ist so hoch, dass wahrscheinlich jede palästinensische Familie mindestens ein Mitglied hat, sei es ein Kind, eine Frau oder ein Mann, das in diese Liste aufgenommen werden kann.

Die Nation Palästina - deren Humankapital in der Lage war, Wirtschaft und Kultur in der gesamten arabischen Welt zu bewegen - wurde zersplittert und daran gehindert, dieses unglaubliche Potenzial zu ihrem eigenen Vorteil auszuschöpfen.

Dies ist der Hintergrund für die völkermörderische Politik, die Israel jetzt in Gaza betreibt, und für die beispiellose Tötungskampagne im Westjordanland.

Nur Demokratie?

Diese tragischen Ereignisse werfen einmal mehr das Rätsel auf: Wie können der Westen und der globale Norden behaupten, dass dieses gewalttätige Projekt, das Millionen von Palästinensern in Unterdrückung hält, von der einzigen Demokratie im Nahen Osten durchgeführt wird?

Und was vielleicht noch wichtiger ist: Warum glauben so viele Unterstützer Israels und die israelischen Juden selbst, dass dies ein nachhaltiges Projekt im 21.

Die Wahrheit ist, dass sie nicht nachhaltig ist.

Das Problem ist, dass sein Zerfall ein langer und sehr blutiger Prozess sein könnte,

dessen Hauptopfer die Palästinenser wären. Es ist auch nicht klar, ob die Palästinenser bereit sind, nach der letzten Phase des Zerfalls des zionistischen Projekts als geeinte Befreiungsbewegung die Führung zu übernehmen.

Werden sie in der Lage sein, das Gefühl der Niederlage abzuschütteln und ihr Heimatland in Zukunft als freies Land für alle wieder aufzubauen?

Ich persönlich habe großes Vertrauen in die junge palästinensische Generation, die dazu in der Lage sein wird. Diese letzte Phase könnte weniger gewalttätig, konstruktiver und produktiver für beide Gesellschaften, die der Siedler und die des kolonisierten Volkes, verlaufen, wenn die Region und die Welt nur jetzt eingreifen würden. Wenn einige Nationen aufhören würden, Millionen von Menschen zu verärgern, indem sie behaupten, dass ein jahrhundertaltes Projekt - das darauf abzielt, ein Land gewaltsam von seiner einheimischen Bevölkerung zu befreien - ein Projekt ist, das eine aufgeklärte Demokratie und eine zivilisierte Gesellschaft widerspiegelt. Wenn dies geschähe, könnten die Amerikaner aufhören zu fragen: "Warum hassen sie uns?".

Und Juden auf der ganzen Welt wären nicht gezwungen, den jüdischen Rassismus zu verteidigen, indem sie Antisemitismus und Holocaust-Leugnung als Waffen einsetzen.

Hoffentlich würden sich auch christliche Zionisten wieder auf die grundlegenden menschlichen Gebote besinnen, für die das Christentum steht, und sich an die Spitze der Koalition stellen, die entschlossen ist, die Zerstörung Palästinas und seines Volkes zu stoppen.

Multinationale Konzerne, Sicherheitsfirmen und die Rüstungsindustrie würden sich natürlich nicht einer neuen Koalition anschließen, die sich gegen das Projekt der Ausräumung des Landes stellt. Sie könnten jedoch herausgefordert werden.

Die einzige notwendige Voraussetzung ist, dass wir, ein naives Volk, das noch an Moral und Gerechtigkeit glaubt, das als Leuchtturm in diesem Zeitalter der Dunkelheit dient, wirklich verstehen, dass die Beendigung des Versuchs, Palästina zu räumen, der Beginn einer neuen Ära ist, einer viel besseren Welt für alle.

Ian Pappé ist Professor an der Universität von Exeter. Zuvor war er Dozent für Politikwissenschaft an der Universität von Haifa. Er ist Autor von *The Ethnic Cleansing of Palestine*, *The Modern Middle East*, *A History of Modern Palestine: Ein Land, zwei Völker*, und *Zehn Mythen über Israel*. Zusammen mit Ramzy Baroud ist er Mitherausgeber von *Our Vision for Liberation*". Pappé wird als einer der "Neuen Historiker" Israels bezeichnet, die seit der Veröffentlichung einschlägiger britischer und israelischer Regierungsdokumente in den frühen 1980er Jahren die Geschichte der Gründung Israels im Jahr 1948 neu schreiben. Er hat diesen Artikel für die Palästina-Chronik geschrieben.

.) Zionistische Selbstbehauptung in einer feindlichen Umwelt:

<https://jungle.world/artikel/2023/50/zionistische-selbstbehauptung-einer-feindlichen-umwelt>

Vom Sechs-Tage-Krieg über den Sinai-Krieg zur Zweiten Intifada und der iranischen Bombe: Seit der Staatsgründung muss sich Israel seiner Feinde erwehren. Auf militärische Auseinandersetzungen folgten regelmäßig Verhandlungen und Zugeständnisse an die arabischen Nachbarn. Die Diskussion, inwieweit der jüdische Staat den Forderungen der Gegenseite nachgeben oder ihnen militärisch begegnen soll und welches Maß von Gewaltanwendung dabei legitim ist, prägt die Geschichte Israels von Anbeginn. Ein Auszug aus dem Nachwort zu Benny Morris' Monographie »1948. Der erste arabisch-israelische Krieg«.

.) Lagebericht aus Gaza von Friedrich-Ebert:

https://www.ipg-journal.de/interviews/artikel/ob-man-am-naechsten-tag-noch-lebt-ist-reine-glueckssache-7192/?utm_campaign=de_40_20231215&utm_medium=email&utm_source=newsletter

.) Israels Armee soll Menschen mit Bulldozer getötet haben

https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/id_100304268/israel-gaza-israels-armee-soll-menschen-mit-bulldozer-getoetet-haben.html

Bei der Bodenoffensive im Gazastreifen setzt Israels Armee auch Bulldozer ein. Bei einem der Einsätze sollen 20 Menschen getötet worden sein.

Nach Vorwürfen über einen angeblich tödlichen Einsatz mit einem Bulldozer durch Israels Armee in Gaza hat die palästinensische Gesundheitsministerin Mai al-Kaila Ermittlungen gefordert.

Israels Armee habe mit einem Bulldozer im Hof des Kamal-Adwan-Krankenhauses die Zelte von Vertriebenen zerstört und dabei auch Menschen getötet, berichtete der Nachrichtensender Al-Dschasira am Sonntag unter Berufung auf Ärzte und Augenzeugen. Dem Bericht zufolge sollen etwa 20 Menschen getötet worden sein, darunter auch Verwundete.

Israels Armee äußerte sich auf Nachfrage nicht zu den Vorwürfen, die sich unabhängig nicht überprüfen ließen.

.) Ungeheuerlicher Dialog zwischen Biden und Netanjahu: "Ihr habt die Atombombe abgeworfen. Eine Menge Zivilisten starben.":

<https://mondoweiss.net/2023/12/weekly-briefing-well-you-dropped-the-atom-bomb-netanyahu-tells-biden/> Das sind die Dimensionen, in denen Netanjahu denkt!

„Ich wurde von Bibi darauf hingewiesen - und ich sage das ganz unverblümt -, `Ihr habt Deutschland mit Flächenbombardierungen angegriffen. ...Ihr habt die Atombombe abgeworfen. Eine Menge Zivilisten starben.“

„Nun, Sie haben die Atombombe abgeworfen“, sagt Netanjahu zu Biden

Der Irrsinn des israelischen Vorgehens im Gazastreifen wurde allen vor Augen geführt - all jenen in der Welt, die palästinensisches Leben nicht zu schätzen wissen -, **als die israelische Armee drei halbnackte Männer tötete, die eine weiße Flagge schwenkten, und dann feststellte, dass sie israelische Geiseln waren.** Eine Tragödie, ohne Zweifel. **Aber diese Tragödie hat sich für die Palästinenser Tausende und Abertausende Male ereignet.**

"Israel ist nicht in der Lage gewesen, auch nur eines der Ziele zu erreichen, die es sich zu Beginn des Krieges öffentlich gesetzt hat", schreibt Tareq Hajjaj auf unserer Website.

Und diese Woche schien sogar Joe Biden genug zu haben. Er warnte Spender in Washington, darunter ein ehemaliger AIPAC-Präsident, dass Israel "durch die wahllosen Bombardierungen, die stattfinden, allmählich an Unterstützung verliert".

Biden erzählte den Spendern dann, dass Netanjahu die Bombardierung rechtfertigte, indem er sie mit Hiroshima und den Bombenteppichen in Deutschland verglich. Ja, Sie haben richtig gehört:

„Ich wurde von Bibi darauf hingewiesen - und ich sage das ganz unverblümt -, `Ihr habt Deutschland mit Flächenbombardierungen angegriffen. ...Ihr habt die Atombombe abgeworfen. Eine Menge Zivilisten starben.“

Biden sagt, er habe geantwortet: "Ja, deshalb wurden nach dem Zweiten Weltkrieg all diese Institutionen geschaffen, um dafür zu sorgen, dass so etwas nicht wieder passiert."

Ian Bremmer von der Eurasia Group sagte in der BBC, dass Bidens Team ihm "zunehmend" rät, mit harten Bandagen zu kämpfen und "Netanjahu vor den Bus zu werfen" - indem er sich direkt an die israelische Öffentlichkeit wendet und sagt, Netanjahu diene nicht Israels Sicherheitsinteressen. Es ist Zeit für ihn zu gehen. Das war bei der BBC, wohlgemerkt. **Unsere eigenen Medien sind im Griff der antipalästinensischen Hysterie.** Die *New York Times* bringt einen Artikel nach dem anderen über jüdische Ängste vor Antisemitismus aufgrund der Proteste gegen den israelischen Völkermord. In diesen Artikeln wird immer wieder behauptet, dass ein Großteil des Antizionismus Antisemitismus sei.

In einem Artikel der *Times* erklärte Jonathan Weisman, dass "Judenhass" darin besteht, "Juden auf der ganzen Welt für die Handlungen der israelischen Regierung verantwortlich zu machen" - und führte dann als Beweis an, was "pro-palästinensische Demonstranten letzte Woche vor einem israelischen Restaurant in Philadelphia getan haben".

Dies ist eine reine McCarthysche Fiktion. **Der israelisch-amerikanische Restaurantbesitzer hatte 100.000 Dollar für eine Organisation gesammelt, die das israelische Militär unterstützt.** Es ist in Ordnung, seine Restaurants mit gewaltlosen

Protesten anzugreifen.

Dieselbe McCarthy'sche Fiktion wie der Megaspponsor der *University of Pennsylvania*, Marc Rowan, ein Zionist, der, nachdem er den Präsidenten der Universität wegen der orwellschen "Antisemitismus"-Frage im Kongress zum Rücktritt gezwungen hatte, Regeln forderte, die verhindern sollten, dass Antisemitismus in der Campus-Kultur Wurzeln schlägt - mit dem Ziel, die Unterstützung der Palästinenser zu unterbinden. Oder der gleiche hasserfüllte McCarthyismus wie in der Gemeinde von Long Island, die sich gegen einen Einheimischen wandte, weil er das Verhalten Israels in Frage gestellt hatte, und ihm seinen Job als Weihnachtsmann für die Handelskammer entzog! Ken Dorph machte den schrecklichen Fehler, die Israel-Befürworter des **American Jewish Committee** in einem örtlichen Tempel herauszufordern - und 11 Mitglieder des Tempels schrieben, dass sie sich bei dem 70-Jährigen im roten Weihnachtsmannkostüm nicht sicher fühlten.

Das ist verrückt, denn **jeder sieht, dass diese zionistischen Einzelpersonen und Organisationen einen Völkermord verteidigen** und den Vorwurf des Antisemitismus gegen Menschen erheben, die sich gegen das Abschachten von Zivilisten stellen. Und **die liberalen Medien spielen hier die Rolle des nützlichen Idioten**. Zack Beauchamp von *Vox*, der das angebliche Wiederaufleben des liberalen Zionismus feiert, kann niemals die Wahrheit über den Zionismus sagen - er ist generell rassistisch und mit der Apartheid verbunden. Genauso wie Ezra Klein von der *Times* den israelischen Labor-Zionisten Nimrod Novik als Idealisten hochhält - selbst wenn Novik eine "Trennung" und eine "starke jüdische Mehrheit" in Israel fordert. **Den Zionisten die moralische Überlegenheit in der Frage der Bigotterie zuzugestehen, ist nicht nur faktisch falsch, sondern auch politisch eine Katastrophe. Selbst Biden scheint das zu spüren.**

.) Hamas + Israel wie Al-Kaida + USA (9/11) : infosperber.ch

Netanyahu liess die Hamas-Terroristen absichtlich gewähren

Urs P. Gasche / 20.12.2023 **Neuste Enthüllungen bestätigen, dass Netanyahu die Hamas als Garantie missbrauchte, dass es nie zu zwei Staaten kommt.**

Die «New York Times» enthüllte am 17. Dezember, dass sowohl die Regierungen Israels als auch die US-Regierung seit 2018 wussten, in welchen Vermögenswerten die Hamas Hunderte Millionen Dollar angelegt hatte. Trotzdem haben weder Israel noch die USA diese Firmen und Vermögen der Hamas mit Sanktionen belegt. Erst letztes Jahr wurden Sanktionen verhängt, nachdem mit der Hamas verbundene Personen gegen bestehende US-Sanktionen verstossen hatten.

Israels Sicherheitsbehörden waren seit 2018 im Besitz einer detaillierten Auflistung von Hamas-Vermögen. Die Daten stammen von einem Computer eines ranghohen Hamas-Vertreters. Die NYT konnte die Liste einsehen.

Gemäss Liste kontrollierte die Hamas im Sudan Bergbau-, Hühnerzucht- und

Strassenbauunternehmen, in den Vereinigten Arabischen Emiraten zwei Wolkenkratzer, in Algerien eine Immobilienfirma und ein Immobilienunternehmen, das sogar an der türkischen Aktienbörse kotiert ist.

Namentlich Netanyahus Regierungen haben gegen die Vermögen und Finanzierungsquellen der Hamas nichts unternommen. Dies fügt sich ins Bild, dass Israel auch tolerierte, dass Katar seit 2012 die Hamas massiv finanzierte. «Mit Israels Einverständnis unterstützte Katar den Gazastreifen mit einer Milliarde Dollar», schrieb die israelische Zeitung «Haaretz» im Jahr 2019. Netanyahu schaute weiter zu. Am 8. Oktober 2023, einen Tag nach dem Terrorangriff der Hamas, titelte «The Times of Israel»: «For years, Netanyahu propped up Hamas. Now it's blown up in our faces» («Jahrelang hat Netanjahu die Hamas gestützt. Jetzt ist es uns um die Ohren geflogen»).

Netanyahu: «Teil unserer Strategie»

Im März 2019 hatte Netanyahu auf einer Sitzung seiner Mitte-Rechts-Partei Likud zu seinen Likud-Kollegen gesagt:

«Wer die Gründung eines palästinensischen Staates vereiteln will, muss die Hamas und den Transfer von Geld an die Hamas unterstützen [...] Das ist Teil unserer Strategie, um die Palästinenser in Gaza von den Palästinensern im Westjordanland zu isolieren.»

Infosperber informierte am 29. Oktober, dass der deutsche Politik- und Islamwissenschaftler und langjährige Nahostkorrespondent der «ZEIT», Michel Lüders, die Strategie Netanyahus gleich einschätzt:

«In seiner langen Regierungszeit hat Netanjahu die Hamas in Gaza gerne toleriert. Denn diese Terrororganisation war für ihn eine Garantie, dass es nie einen unabhängigen palästinensischen Staat geben wird.»

Der Journalist Gershom Gorenberg, der sich in Jerusalem in der progressiven orthodox-jüdischen Gemeinde «Kehillat Yedidya» engagiert, teilt diese Einschätzung: Netanyahu habe das Hamas-Regime an der Macht erhalten und tolerierte dessen Finanzierung durch Katar. Denn mit Terroristen müsse er nicht verhandeln und die auf das Westjordanland beschränkte Fatah bleibe schwach. Diese Konstellation habe Israel erlaubt, im Westjordanland die Siedlungspolitik voranzutreiben und eine Zweitstaatenlösung zu verhindern.

Diese Strategie entspricht der Sicht der Ultrareligiösen in Israel. Bezalel Smotrich, Vorsitzender der rechts-religiösen Partei HaTzionut HaDatit hatte im Jahr 2015 in einem Interview argumentiert, dass die eigentliche Gefahr für Israel nicht von der Hamas komme, sondern von der Diplomatie mit Fatah-Präsident Mahmud Abbas: «Die Fatah ist uns lästig, aber die Hamas ist unser Trumpf [...] Die Hamas ist eine terroristische Organisation, niemand wird sie anerkennen, niemand wird sie eine Resolution im UN-Sicherheitsrat einbringen lassen.» (Quelle hier)

Siehe dazu:

Israel will die Palästinenser aus Gaza vertreiben

Vieles deutet darauf hin: Das Kriegsziel der Regierung Netanyahu ist ein Israel vom Jordan bis zum Mittelmeer. [Israel will die Palästinenser aus Gaza vertreiben](#)

.) Israelischer Gemeinderat fordert in einem Radiointerview, den Gazastreifen wie Auschwitz platt zu machen: <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-12-18/ty-article/israeli-local-council-head-calls-to-flatten-gaza-like-auschwitz-today-in-radio-interview/0000018c-7bf9-de44-a9be-7ffd05e90000>

Der Leiter einer Gemeinde im Norden Israels fordert, dass die Bewohner des Gazastreifens auf israelische Marineschiffe verladen und in libanesisches Flüchtlingslager gebracht werden und dass der Gazastreifen in ein Museum verwandelt wird, "damit die ganze Welt lernt, was Israel tun kann

Der Leiter einer israelischen Kommunalbehörde forderte in einem Interview mit dem israelischen Radiosender 103FM, den Gazastreifen "komplett platt zu machen, so wie heute Auschwitz", und die palästinensischen Bewohner zwangsweise in Flüchtlingslager im Libanon zu bringen.

In dem Interview sagte David Azoulay, der Vorsitzende des Gemeinderats von Metula nahe der libanesischen Grenze, er sei zwar "kein Rechtsextremist", aber nach dem 7. Oktober solle man den Bewohnern des Gazastreifens sagen, sie sollten "an die Strände gehen", wo israelische Schiffe sie "aufladen - die Zivilisten... die Terroristen, die sie dort haben - und sie an die libanesischen Küste bringen, wo es genügend Flüchtlingslager gibt".

Auf die Frage, was mit dem Gazastreifen geschehen solle, falls sein Plan in Bezug auf seine Bewohner in Kraft treten sollte, erklärte Azoulay, dass er "leer gelassen werden sollte, genau wie Auschwitz. Ein Museum. So wird die ganze Welt lernen, was der Staat Israel tun kann".

Der Streifen solle dann in eine riesige Pufferzone verwandelt werden, "vom Meer bis zum Grenzzaun, völlig leer, damit sich jeder daran erinnert, was dort einmal war." "Alles platt machen, so wie Auschwitz heute", wiederholte er.

Auf die Frage, warum die libanesischen Behörden und insbesondere die militante Hisbollah, die Israel derzeit bekämpft, es zulassen, dass israelische Marineschiffe Millionen von Palästinensern an ihren Küsten abladen, antwortete Azoulay: "Die Hisbollah sieht, was im Süden [in Gaza] passiert, und solange wir die Arbeit dort nicht zu Ende bringen - das heißt, alles platt machen -, wird die Hisbollah sagen: 'Die Israelis sind dumm und [können] sich zurückhalten'.

"Ich kann nicht verstehen, wie Israel nicht mit einer Terrororganisation umgehen kann, so stark sie auch sein mag. Der Staat hat Angst und vertreibt Menschen aus ihren Häusern", fügte er hinzu.

Azoulay ist der jüngste israelische Beamte, der sich äußerst kontrovers über Israels Pläne für die Zeit nach dem Krieg im Gazastreifen geäußert hat.

In einem Meinungsartikel in der Jerusalem Post forderte Israels Geheimdienstministerin Gila Gamliel letzten Monat die westlichen Länder auf, die Bewohner des Gazastreifens "aus humanitären Gründen" aufzunehmen.

Ebenfalls im letzten Monat sagte das Mitglied des israelischen Sicherheitskabinetts und Landwirtschaftsminister Avi Dichter von Netanjahus Likud-Partei in einem Interview, dass Israel die "Nakba des Gazastreifens" durchführe, als ihm Bilder von Bewohnern des nördlichen Gazastreifens gezeigt wurden, die auf Anweisung der IDF nach Süden evakuiert wurden.

Dichter äußerte sich einige Tage, nachdem ein anderer Regierungsabgeordneter, der Minister für Jerusalemer Angelegenheiten und Kulturerbe, Amichai Eliyahu, in einem Radiointerview angedeutet hatte, dass der Abwurf einer Atombombe auf den Gazastreifen "eine Option" sei, da "es in Gaza keine Nichtkombattanten gibt".

.) Elbit als Rheinmetall Israels international tätig:

<https://www.jungewelt.de/artikel/465691.milit%C3%A4risch-industrieller-komplex-gaza-als-showroom.html> Militärisch-industrieller Komplex: Gaza als Showroom.

Der israelische Rüstungskonzern Elbit Systems versorgt die Welt mit Drohnen und Überwachungstechnik.

.) Kundgebung gegen Völkermord in Gaza am 27.12., 18 Uhr an der Europapassage

: <https://mondoweiss.net/2023/11/influential-israeli-national-security-leader-makes-the-case-for-genocide-in-gaza/>

**israelischer Sicherheitschef plädiert für Völkermord in Gaza :
Ofir 20. November 2023 15**

Einflussreicher

Von Jonathan

In einem Op-Ed

mit dem Titel "Lassen wir uns nicht von der Welt einschüchtern", argumentiert der israelische ret. Generalmajor Giora Eiland, dass alle Palästinenser im Gazastreifen legitime Ziele sind und dass selbst eine "schwere Epidemie" im Gazastreifen "den Sieg näher bringen wird".

Seit dem 7.

Oktober gab es keinen Mangel an völkermörderischen Aufrufen von israelischen Führern sowie an klaren Plänen, auch auf Ministerebene, für die vollständige ethnische Säuberung von Gaza. Und während die Verwendung von biblischen Euphemismen wie Premierminister Netanjahus Verweis auf "Amalek" einigen zu vage erscheinen mag, selbst wenn die Geschichte die Tötung von Kleinkindern nahelegt, hat am Sonntag ret. Generalmajor Giora Eiland, ehemaliger Leiter des Nationalen Sicherheitsrates und derzeitiger Berater des Verteidigungsministers, beschlossen, den Begriff Völkermord deutlicher zu formulieren.

In einem hebräischen Artikel in der gedruckten Ausgabe der zentristischen Yedioth Ahronoth mit dem Titel "Lassen wir uns nicht von der Welt einschüchtern", stellte Eiland klar, dass die gesamte Zivilbevölkerung des Gazastreifens ein legitimes Ziel sei und dass selbst "schwere Epidemien im Süden des Gazastreifens den Sieg näher bringen" würden. Sein Fazit lässt keinen Zweifel an seiner Sichtweise:

"Es handelt sich nicht nur um bewaffnete Hamas-Kämpfer, sondern auch um alle 'zivilen' Funktionäre, einschließlich Krankenhaus- und Schulverwalter, und auch um die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens, die die Hamas enthusiastisch unterstützt und ihre Gräueltaten am 7. Oktober bejubelt hat." Eiland spricht sich dagegen aus, vor amerikanischen Befindlichkeiten zu kapitulieren. Humanitärer Druck (d.h. das Abschneiden aller lebensnotwendigen Güter) sei ein legitimes Mittel des Krieges, meint er:

"Das israelische Kabinett muss eine härtere Linie gegenüber den Amerikanern einschlagen und zumindest die Möglichkeit haben, Folgendes zu sagen: Solange nicht alle Geiseln nach Israel zurückgebracht werden, sprechen Sie mit uns nicht über die humanitären Aspekte".

Auch dem Rest der internationalen Gemeinschaft mit ihrer humanitären Sorge muss widerstanden werden - selbst die Ausbreitung von schweren Epidemien ist ein legitimes Mittel der Kriegsführung:

"Die internationale Gemeinschaft warnt uns vor einer humanitären Katastrophe in Gaza und vor schweren Epidemien. Davor dürfen wir nicht zurückschrecken, so schwer das auch sein mag. Schließlich werden schwere Epidemien im Süden des Gazastreifens den Sieg näher bringen und die Zahl der Opfer unter den IDF-Soldaten verringern.

Aber nein, Eiland ist weder ein Sadist noch ein Völkermörder - all das ist nur ein Mittel für ein vermeintlich gutes Ziel:

Eilands unverschämter, völkermörderischer Artikel wurde von Finanzminister Bezale Smotrich unterstützt, der den vollständigen Artikel twitterte und sagte, er stimme "mit jedem Wort überein". Smotrich ist dafür bekannt, dass er unter anderem dazu aufgerufen hat, die Huwwara im Westjordanland auszulöschen", daher sollte es nicht überraschen, dass er nun Eilands Aufruf unterstützt, dasselbe in Gaza zu tun.

Ein Konzentrationslager

Eiland hat eine lange Geschichte, in der er seine Meinung über den Zustand des Gazastreifens erstaunlich offen darlegt. Im Jahr 2004, damals noch als Leiter des Nationalen Sicherheitsrates, bezeichnete er den Gazastreifen als "ein riesiges Konzentrationslager", als er sich dafür aussprach, dass die USA die Palästinenser im Rahmen einer "Zweistaatenlösung" in die Wüste Sinai zwingen sollten.

Dies geht aus einem diplomatischen US-Kabel hervor, das Wikileaks hier zugespielt wurde:

NSC-Direktor Eiland wiederholte eine persönliche Ansicht, die er bereits zuvor

gegenüber anderen Besuchern der US-Regierung geäußert hatte, und erläuterte Botschafter Djerejian eine andere Endlösung als die, die man sich gemeinhin als Zweistaatenlösung vorstellt. Eiland ging davon aus, dass die Aussicht auf eine Zweistaatenlösung zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer aus demografischen und anderen Gründen nicht realisierbar sei. Derzeit lebten 11 Millionen Menschen in Israel, dem Westjordanland und dem Gazastreifen, und diese Zahl werde in 50 Jahren auf 36 Millionen ansteigen. Das Gebiet zwischen Beer Sheva und der Nordspitze Israels (einschließlich des Westjordanlands und des Gazastreifens) hat die höchste Bevölkerungsdichte der Welt. Allein der Gazastreifen sei bereits "ein riesiges Konzentrationslager" mit 1,3 Millionen Palästinensern. Außerdem ist das Land auf drei Seiten von Wüsten umgeben. Die Palästinenser brauchen mehr Land und Israel kann es sich nicht leisten, es abzutreten. Die Lösung, so Eiland, liege in der Wüste Sinai.

Es ist interessant zu sehen, dass Eiland eine solche Realität schon vor dem Gaza-"Rückzug" von 2005, vor der Wahl der Hamas 2006 und vor der völkermörderischen Belagerung von 2007, die seit dem 7. Oktober nur noch verschärft wurde, erkannt hat. Gaza als Konzentrationslager zu bezeichnen, ist vielleicht zu kurz gegriffen - es ist zu einem Vernichtungslager geworden.

Hier der vollständige übersetzte* Text von Eilands Beitrag:

Lassen wir uns nicht von der Welt einschüchtern

Giora Eiland, Yedioth Ahronoth, 19. November 2023

Auf dem Weg zum Zusammenbruch der Hamas

Die Debatte über die Erfüllung der internationalen Forderungen Israels, die Einfuhr von Treibstoff in den Gazastreifen zuzulassen, spiegelt einen grundlegenden Konflikt zwischen Israel und den USA über das richtige Narrativ wider. Nach amerikanischer Lesart gibt es in Gaza zwei Gruppen von Menschen. Die eine sind die Hamas-Kämpfer, die brutale Terroristen sind und deshalb sterben müssen. Die meisten Menschen in Gaza gehören zu einer zweiten Gruppe: unschuldige Zivilisten, die ohne eigenes Verschulden leiden. Deshalb muss Israel nicht nur vermeiden, sie so weit wie möglich zu verletzen, sondern auch handeln, um ihnen das Leben zu erleichtern. Die andere und korrektere Sichtweise lautet wie folgt: Israel kämpft nicht gegen eine terroristische Organisation, sondern gegen den Staat Gaza. Der Staat Gaza steht in der Tat unter der Führung der Hamas, und dieser Organisation ist es gelungen, alle Ressourcen ihres Staates, die Unterstützung der Mehrheit ihrer Bürger und die absolute Loyalität ihrer zivilen Verwaltung um Sinwars Führung herum zu mobilisieren, während sie seine Ideologie voll unterstützt. In diesem Sinne ist Gaza dem nationalsozialistischen Deutschland sehr ähnlich, wo ein ähnlicher Prozess stattfand. Da dies die richtige Beschreibung der Situation ist, ist es auch richtig, den Krieg entsprechend zu führen.

Ein Krieg zwischen Staaten wird nicht nur durch militärische Kämpfe gewonnen,

sondern auch durch die Fähigkeit der einen Seite, das System der anderen Seite zu brechen, und dabei ist die wirtschaftliche Fähigkeit, vor allem die Fähigkeit zur Energieversorgung, von größter Bedeutung. Der Zusammenbruch Deutschlands Anfang 1945 war hauptsächlich auf den Verlust der rumänischen Ölfelder zurückzuführen, und als Deutschland nicht mehr genug Treibstoff für seine Flugzeuge und Panzer hatte, war der Krieg gewonnen. Israel darf also der anderen Seite keine Möglichkeiten bieten, die ihr Leben verlängern. Außerdem reden wir uns ein, dass Sinwar so böse ist, dass es ihm egal ist, ob alle Bewohner von Gaza sterben. Eine solche Darstellung ist unzutreffend, denn wer sind die "armen" Frauen von Gaza? Sie alle sind Mütter, Schwestern oder Ehefrauen von Hamas-Mördern. Einerseits sind sie Teil der Infrastruktur, die die Organisation unterstützt, und andererseits kann man davon ausgehen, dass, wenn sie eine humanitäre Katastrophe erleben, einige der Hamas-Kämpfer und die jüngeren Kommandeure zu verstehen beginnen, dass der Krieg aussichtslos ist und dass es besser ist, irreversiblen Schaden von ihren Familien abzuwenden.

Der Weg, den Krieg schneller und zu geringeren Kosten für uns zu gewinnen, erfordert einen Systemzusammenbruch auf der anderen Seite und nicht die bloße Tötung weiterer Hamas-Kämpfer. Die internationale Gemeinschaft warnt uns vor einer humanitären Katastrophe in Gaza und vor schweren Epidemien. Davor dürfen wir nicht zurückschrecken, so schwer das auch sein mag. Schließlich werden schwere Epidemien im Süden des Gazastreifens den Sieg näher bringen und die Zahl der Opfer unter den IDF-Soldaten verringern. Und nein, hier geht es nicht um Grausamkeit um der Grausamkeit willen, denn wir unterstützen das Leiden der anderen Seite nicht als Zweck, sondern als Mittel.

Der anderen Seite wird die Möglichkeit gegeben, das Leiden zu beenden, wenn sie sich ergibt. Sinwar wird sich nicht ergeben, aber es gibt keinen Grund für die Kommandeure der Hamas-Milizen im südlichen Gazastreifen, sich nicht zu ergeben, wenn sie keinen Treibstoff und kein Wasser haben, wenn die Epidemien auch sie erreichen und wenn die Gefahr für das Leben ihrer Frauen zunimmt. Das israelische Kabinett muss eine härtere Gangart gegenüber den Amerikanern einschlagen und zumindest in der Lage sein, Folgendes zu sagen: Solange nicht alle Geiseln an Israel zurückgegeben werden, sprechen Sie nicht mit uns über die humanitären Aspekte. Und ja, wir glauben, dass humanitärer Druck auch ein legitimes Mittel ist, um die Chance zu erhöhen, die Geiseln lebend wiederzusehen. Aber wir dürfen nicht, auf keinen Fall, das amerikanische Narrativ übernehmen, das uns "erlaubt", nur gegen Hamas-Kämpfer zu kämpfen, anstatt das Richtige zu tun - gegen das gesamte gegnerische System zu kämpfen, denn gerade sein ziviler Zusammenbruch wird das Ende des Krieges näher bringen. Wenn hochrangige israelische Persönlichkeiten den Medien sagen: "Entweder wir oder sie", sollten wir die Frage klären, wer "sie" sind. "Sie" sind nicht nur die bewaffneten Hamas-Kämpfer, sondern auch all die "zivilen"

Beamten, einschließlich der Krankenhaus- und Schulverwalter, und auch die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens, die die Hamas am 7. Oktober begeistert unterstützt und ihre Gräueltaten bejubelt hat.

--

Dieter Wegner

Jour Fixe Gewerkschaftslinke Hamburg

fon +49 40 344239

E-Mail dieter@gewerkschaftslinke.hamburg

<https://gewerkschaftslinke.hamburg>

.) Nachrichten im Nahost-Krieg : Streit um Hilfslieferungen:

<https://taz.de/-Nachrichten-im-Nahost-Krieg-!/5981271/>

„Welternährungsprogramm alarmiert über akute Hungersnot. Im UN-Sicherheitsrat scheint ein Kompromiss zu einer Gaza-Resolution in Sicht.

.) Unterwegs im Westjordanland:

[Unterwegs im Westjordanland: Ohnmacht, Wut und Militanz – taz.de](https://taz.de/Unterwegs-im-Westjordanland:Ohnmacht,Wut-und-Militanz-!/5981271/)

Ohnmacht, Wut und Militanz,,Die Hamas wird im Westjordanland populärer und 90 Prozent fordern den Rücktritt von Palästinenserpräsident Abbas. Vor allem Junge radikalieren sich.

.) Waffenstillstand in Gaza! Menschenrechte gelten für ALLE! Niemand ist sicher, solange nicht alle sicher sind :

<https://www.sand-im-getriebe.org/media/pages/artikel/thema-israel-palastina/37979786a6-1703144316/gaza-sig-sn-2-dez2023.pdf>

